



Zentrumsbericht Nr. 2

Abteilung:
Institut für Kunstgeschichte Ostasiens

Seminarstr. 4, 69117 Heidelberg
Tel.: (06221) 54 23 52
Bib.: (06221) 54 34 02
Fax: (06221) 54 33 84
e-mail: oakg@sino.uni-heidelberg.de
- wird derzeit überarbeitet -



Berichtszeitraum: Kalenderjahr 2007

(Der vollständige Bericht mit den Teilberichten der Institute für Kunstgeschichte Ostasiens und Sinologie kann über die Homepage der Japanologie - <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~hw3/index2.htm> - abgerufen werden)

Zentrum für Ostasienwissenschaften

1.1	Aktuelles	2
1.2	Einführung des neuen Studiengangs „B.A. Ostasienwissenschaften“	3
1.3	Kolloquium: „Der Russisch-Japanische Krieg“	3
1.4	Nachruf Prof. Dr. Dietrich Seckel	3
2.	Hörerstatistik im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“	6
3.	Gemeinsame Lehrveranstaltungen	6

Institut für Kunstgeschichte Ostasiens

1.	Personal	8
2.	Hörerstatistik im Magisterstudiengang „Kunstgeschichte Ostasiens“	9
3.	Lehrveranstaltungen	10
4.	Bibliothek und Diathek	11
5.	Institutsprojekte	11
6.	Besondere Veranstaltungen des Instituts	14
7.	Gastprofessuren und Gastwissenschaftler	14
8.	Gastvorträge im Seminar	14
9.	Magisterarbeiten und Abschlussprüfungen	14
10.	Dissertationen und Habilitationen	15
11.	Mitarbeiterprofile	15
12.	Echo	22
13.	Studien- und Forschungsaufenthalte von Studierenden in Ostasien	22
14.	Schenkungen an das Institut	22
15.	Schenkungen des Instituts an andere Institutionen	22
16.	e-mail-Adressen des Instituts	23

ZENTRUM FÜR OSTASIENWISSENSCHAFTEN (ZO)

1. Aktuelles

1.1 Die neuesten Entwicklungen im Zentrum für Ostasienwissenschaften

Im vergangenen Jahr haben sich für das Zentrum große und strategische neue Optionen eröffnet.

Das überragende Ereignis des Jahres war die Ausarbeitung und der schließliche Erfolg des Clusterantrags *Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows*. Er ist ein Gemeinschaftsprodukt des ZO, des Südasieninstituts, des Zentrums für Europäische Kultur und Geschichte, des Altertumswissenschaftlichen Institut sowie einzelner Gelehrter aus anderen Instituten. Das Volumen ist für geisteswissenschaftliche Fächer mit 6.5 Mio pro Jahr auf fünf Jahre sehr erheblich. Hinzukommen 20% Overhead.

An diesem Antrag waren Mitglieder des ZO in jedem Stadium der Ausarbeitung, Präsentation und schließlich seit Oktober auch der Umsetzung führend und unterstützend beteiligt. Frau Prof. Mittler (Sinologie) ist als Sprecherin der Research Area Public Spheres und Frau Prof. Trede (OAK) als ihre Vertreterin im Steering Committee des Clusters, Frau Dr. Petra Roesch (OAK) ist Vertreterin der Repräsentanz der Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort. Prof. Wagner ist einer der drei Sprecher des Clusters Mitglied des Directorate.

Der Cluster legt den Schwerpunkt auf die Erforschung der Dynamik transkultureller Flows. Er tritt mit dem Anspruch an, Strukturen zu fördern, welche solchen Forschungen dienlich sind. Das bedeutet oft auch, überlieferte Fächerstrukturen in Frage zu stellen und ihre Grenzen zu überwinden. Er wird es uns erlauben, neue und innovative Kräfte nach Heidelberg zu ziehen und innovative vor allem auch junge Heidelberger Gelehrte zu fördern. Der Cluster hat für den Ausbau der Forschungsumgebung Mittel angesetzt. Eine der ersten Schritte war die Finanzierung des campusweiten Zugangs zur größten Dissertationsdatenbank Proquest mit ihren etwa 700 000 Dissertationen im PDF Format. Keine andere deutsche Universität bietet diese Option.

Der Cluster wird 2008 fünf neue Professuren und fünf Junior Research Groups einrichten. Die Ausschreibungen sind noch vor Jahresende herausgegangen und der Auswahlprozess steht ab Januar 2008 an. Drei neue Institutionen sind im Aufbau, ein Karl Jaspers Centre for Advanced Transcultural Studies, eine Graduate School for Transcultural Studies, in der mehrere Dutzend Graduierte an ihren Dissertationen arbeiten werden, sowie die Heidelberg Research Architecture, welche vor allem auch die digitale Kommunikations- und Forschungsumgebung verbessern wird.

Für die Studierenden ergeben sich vielfältige neue Optionen. Dazu gehören Vortragsreihen und neue Lehrveranstaltungen, die wohl ab Sommer 2008 angeboten werden, aber auch die neue Graduiertenakademie. In den nächsten Jahren werden die Studierenden die Chance haben, viele der bedeutendsten Gelehrten im Themenbereich des Clusters in Heidelberg kennenzulernen; auch die Forschungsumgebung wird sich dramatisch verbessern.

Ein zweites großes Unternehmen, welches auf viele Jahre unsere Arbeitsbedingungen verändern wird, ist die Einrichtung des Computerlabors. Sie geht auf einen erfolgreichen Antrag (Institute des ZO und Religionswissenschaft) zurück. Mit vier Dutzend neuen Computern in einem teilbaren Computerlabor, unterstützt durch mehr als ein Dutzend neuer Server sowie umfangreichen Speicherplatz wird dieses Labor es uns erlauben, im e-learning einen großen Schritt nach vorn zu machen. Es wird voraussichtlich ab WS 2008 voll einsatzfähig sein.

Das ZO ist ein junges Zentrum. Es wird inhaltlich zusammengehalten durch den gemeinsamen BA Ostasienwissenschaften und in zunehmendem Maße auch durch gemeinsame Forschungsinteressen und –projekte, wie sie inzwischen auch durch die Zusammenarbeit innerhalb des Clusters gefördert werden.

Der Bachelor Ostasienwissenschaften ist inhaltlich inzwischen relativ konsolidiert. Die Eignungsprüfungsfeststellungen sind im Verfahren noch deutlich verbesserungsbedürftig. Die Studiengebühren haben insgesamt zu einer deutlichen Verbesserung der Studiumgebung im ZO geführt. Längere Öffnungszeiten der Bibliotheken, Lehraufträge für zusätzliche Veranstaltungen, Tutoren- und Mentorenprogramme, ein Wireless LAN in der Akademiestrasse, Zuschüsse zu den Anschaffungsetats der Bibliotheken sowie zum Mobiliar des neuen Computerlabors sind hier zu nennen.

Außerdem haben die ersten Studierenden den BA abgeschlossen und ein Master-Studium aufgenommen. Eine der wichtigsten Aufgaben des Jahres 2008 wird es sein, hochqualifizierte Studienanfänger für Heidelberg zu gewinnen, den in Heidelberg eingeschriebenen Studierenden eine hervorragende und professionell gestaltete Lehre – ab Herbst zum ersten Male auch unter Einbeziehung von e-learning Elementen – zu bieten sowie einen Pool von wissenschaftlich

interessierten fortgeschrittenen Studierenden aus dem In- und Ausland für das Studium in Heidelberg zu interessieren. Ein wichtiger Teil dieser Anstrengung ist auch die gezielte Förderung hochbegabter Studierender.

1.2 Einführung der neuen Masterstudiengänge „Japanologie“, „Kunstgeschichte Ostasiens“ und „Sinologie“

Als Ergänzung zum B.A.-Studiengang Ostasienswissenschaften wurde am 14. Juni 2007 die endgültige Studien- und Prüfungsordnung für den Masterstudiengang „Japanologie“ beschlossen. Dieser Studiengang mit dem Abschluss „Master of Arts“ baut auf das B.A.-Studium „Ostasienswissenschaften“ auf und ersetzt seit dem Wintersemester 07/08 vollständig den alten Magisterstudiengang „Japanologie“. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Das Studium wird mit einer Masterarbeit und einer umfangreichen Master-Prüfung abgeschlossen. Im Fach Sinologie wurde ein entsprechender Masterstudiengang zum Sommersemester 2007 eingeführt, die Studien- und Prüfungsordnung wurde am 27.10.2007 beschlossen. Für den Masterstudiengang „Kunstgeschichte Ostasiens“ können sich Studierende seit dem Wintersemester 07/08 einschreiben.

1.3 Neubesetzung der Japanologie- Professur - Frau Prof. Dr. Judit Árokay

Zum Oktober 2007 konnte am Institut für Japanologie die Nachfolge von Prof. Dr. Wolfgang Schamoni wieder besetzt werden. Prof. Dr. Judit Árokay nahm den Ruf auf die Professur an.

Frau Árokay hat nach dem Magisterabschluss und der Promotion in Japanologie an der Universität Hamburg als wissenschaftliche Assistentin am dortigen Seminar gearbeitet. Im Anschluss daran war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Japanologie des Ostasiatischen Seminars der Freien Universität Berlin tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind japanische Literatur von der Klassik bis Ende der Edo-Zeit, poetologische und literaturtheoretische Diskurse der Vormoderne, Rezeptionsgeschichte der klassischen Frauenliteratur, Selbstzeugnisforschung, kulturwissenschaftliche Vorgehensweisen in der Erforschung japanischer Literatur (Intertextualität, Intermedialität, Ritualtheorien, Performanz, ...).

1.4 Nachruf Prof. Dietrich Seckel

Am 29. November 2006 ist Dietrich Seckel in seiner Wohnung gestürzt – „als ich nach dem Mittagsschlaf aufstand und zum Fenster ging, sackten plötzlich die Beine unter mir weg“ – so beschrieb er es. Dabei brach er sich den Oberschenkelhalsknochen. Die Operation im Heidelberger Klinikum gelang, und er war danach guter Dinge. Seine zahlreichen Besucher ließen ihn einmal mehr spüren, wie viele Freunde, Anhänger und Bewunderer er hatte. Anschließend kam er in eine Rehabilitationsklinik, doch dann musste er Ende Januar noch einmal operiert werden. Von diesem zweiten schweren Eingriff hat er sich nicht mehr erholt. Er blieb bettlägerig und ist am Morgen des 12. Februar 2007 für immer eingeschlafen.

Dietrich Seckel wurde am 6. August 1910 in Berlin geboren. Er war eine kraftvolle Persönlichkeit, und er hat sein reiches Leben mit Disziplin, Tatkraft und Umsicht gestaltet. Nach germanistischer Promotion 1936 in Berlin ging er als Deutschlektor nach Hiroshima. So wurde er nicht Soldat, und auch den Bombenhagel auf deutsche Städte hat er nicht erlebt. Es war eine glückliche Fügung, dass er Hiroshima nach einigen Jahren verließ, um eine Stelle nördlich von Tokyo anzutreten. Als er sich ein Jahr nach seiner Rückkunft aus Japan 1948 in Heidelberg habilitierte, war er erst 38 Jahre alt.

Seckel erhielt damals die Venia Legendi für ein Fach, welches es nicht gab, und das er nicht studiert hatte. Die Kunstgeschichte Ostasiens hatte er sich in Japan autodidaktisch angeeignet. Nachdem er an einer deutschen Universität Fuß gefasst hatte, arbeitete er zielstrebig daran, das Fach als akademische Disziplin zu etablieren. Nach über einem Jahrzehnt als Privatdozent und Leiter der kleinen ostasiatischen Abteilung im Kunsthistorischen Institut der Heidelberger Universität, erhielt er 1959 dort seine erste unbefristete Stelle als wissenschaftlicher Rat. Als er Rufe nach Bochum und Bonn ablehnte, wurde 1965 für ihn ein Ordinariat eingerichtet.

Es war eine bemerkenswerte Leistung, ein Fach zu definieren und institutionell zu verankern, welches zuvor nicht existiert hatte. Dazu bedurfte es einer unabhängigen Persönlichkeit mit Durchsetzungskraft. Zugute kamen Seckel ein geeignetes Umfeld, Verständnis und Sympathie in der Fakultät und in der Universität, und auch im Ministerium. Er wusste die Gunst der Stunde zu nutzen. Entscheidende Anstöße für die Einrichtung des zweiten Ordinariats des Faches im deutschen Sprachgebiet, in Zürich, gingen ebenfalls von ihm aus.

Die Etablierung der ostasiatischen Kunstgeschichte als akademische Disziplin ist nur eine von Seckels Lebensleistungen. Er war ein engagierter und erfolgreicher akademischer Lehrer. In drei Jahrzehnten promovierte er zwar nur sieben Schüler, aber von diesen wurden vier Professoren. Nach seiner Emeritierung wurde er zum korrespondierenden Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt.

Seckel verstand sich als Citoyen. Als Bürger Heidelbergs nahm er kritisch gestaltend am Gemeinwesen teil, er wirkte im Kuratorium des Völkerkundemuseums als geschätzter Ratgeber, und er nutzte die Volkshochschule, um in vielen Vorträgen wie ein Missionar von Ostasien zu künden.

Seckels mentale und weltanschauliche Wurzeln reichen ins preußische Berlin der 1920er und 1930er Jahre. Diese faszinierende Epoche der neueren deutschen Geistesgeschichte prägte seine Wertvorstellungen und als ihr geachteter Zeitzeuge wurde er immer wieder von neuen und neugierigen Studentengenerationen dazu befragt.

Über seinen Werdegang und seine Publikationen hat uns Seckel 1981 ausführlich und umfassend informiert.¹ Zu der damals vorgelegten langen Liste von Veröffentlichungen sind in dem Vierteljahrhundert danach noch zwei wichtige Werke hinzugekommen. In einer mit dem Prix Stanislas Julien ausgezeichneten philologisch-buddhologischen Studie untersucht er die Bedeutung der Namen von hunderten von japanischen Tempeln.² Damit kehrte er zu seinen philologischen Anfängen zurück und stellte erneut die systematische Kraft unter Beweis, die sein ganzes Schaffen auszeichnet. Jeder Tempelname ist einer bestimmten Kategorie in einer komplizierten Systematik zugeordnet, in der sich der Kosmos des Buddhismus in seiner ganzen Komplexität widerspiegelt.

Systematik kennzeichnet auch Seckels großes Alterswerk über das Porträt in Ostasien, in dem er zum ersten Mal dieses immense Gebiet in seiner Gesamtheit behandelt und ordnet. Dazu später mehr. Zunächst soll auf sein Werk aus seiner Lebensmitte, d.h. aus den zwei Jahrzehnten vor seiner Emeritierung 1965 eingegangen werden. Aus dieser Periode stammt auch die von Frau Ingeborg Klinger angefertigte Porträtfotografie. Es ist das Bild, welches er von sich der Nachwelt überliefert haben wollte.

Damals ist er im Sommer von Kleingemünd über die von Birnbäumen gesäumte kleine Landstraße am nördlichen Neckarufer zur Universität geradelt, um hier montags und dienstags Kolleg und Seminar zu halten. Oft brachte er dabei auf dem Gepäckträger wertvolle Bände aus seiner in Deutschland einmaligen Privatbibliothek mit, die er aus Japan hatte retten können.

Zwei Bücher aus dieser Zeit markieren die gegensätzlichen Pole seiner wissenschaftlichen Arbeitsweise: die *Buddhistische Kunst Ostasiens* (1957 bei Kohlhammer in Stuttgart) ist wohl sein Hauptwerk, in dem er dieses Feld in seiner Gesamtheit in den Blick nimmt. Es wäre etwa vergleichbar mit einer Abhandlung der christlichen Kunst Europas in einem Band. Das ambitiöse Unternehmen wurde nur möglich durch Seckels ordnenden Zugriff.

Den zweiten Pol exemplifiziert das Buch *Einführung in die Kunst Ostasiens*, erschienen 1960 bei Piper in München. Auch dies ist ein Überblick, sogar über die gesamte Kunst Ostasiens, aber die Darstellungsweise ist diametral verschieden. Das Buch besteht aus 34 unabhängigen Interpretationen jeweils nur eines Werkes. Intensive monographische Werkanalysen galten zu dieser Zeit als Desiderat in der deutschen Kunstgeschichtsschreibung. Man denke an Hans Sedlmayrs Aufsehen erregende, so genannten Strukturanalysen der 1950er Jahre, die damalige Serie der Werkmonographien des Reklam-Verlags, oder die spätere Serie *Das Kunstwerk*.

Die Einleitung zu jeder der 34 Interpretationen bildet eine Beschreibung des jeweiligen Gegenstandes in Seckels reicher, empfindsamer, und präziser Sprache. Die analysierende Beschreibung der gestalteten Form ist eine weitere von Seckels Stärken, und er verteidigte ihren methodischen Wert bisweilen unter Berufung auf das Vorbild des Altmeister der Formanalyse, Heinrich Wölfflin, den er 1930 in Berlin noch selbst gehört hatte. Übrigens zeichnet sich auch Seckels berühmte Dissertation über Hölderlins Sprachrhythmus, die 1967 noch einmal nachgedruckt wurde, durch ihre systematischen und differenzierten Formanalysen aus.

1962 folgte eine weitere Überblicksdarstellung der buddhistischen Kunst, dieses Mal nicht nur Ostasiens, sondern der gesamten buddhistischen Kunst, *Kunst des Buddhismus: Werden, Wanderung und Wandlung*. Es war ein Band in der Serie „Kunst der Welt“ des Baden-Badener Verlegers Holle, der seine Autoren zwang, sich kurz zu fassen. Obwohl das Material noch umfangreicher war als das der *Buddhistischen Kunst Ostasiens*, erlaubte Holle nur einen Bruchteil des Textvolumens. Den eloquenten Autor muß das hart angekommen sein. Die *Kunst des Buddhismus* wurde Seckels erfolgreichstes Buch. Schon vier Jahre nach seinem Erscheinen war es ins Spanische, Italienische, Französische,

¹ Dietrich Seckel, *Schriftenverzeichnis. Mit einem autobiographischen Essay: Mein Weg zur Kunst Ostasiens*. (Heidelberger Schriften zur Ostasienkunde 2). Frankfurt/Main: Haag und Herchen, 1981. Herausgegeben von Günther Debon und Lothar Ledderose.

² *Tempelnamen in Japan*. (Münchener Ostasiatische Studien 37). Wiesbaden: Franz Steiner, 1985.

Englische, Holländische, Schwedische und ins Hebräische übersetzt. Noch heute, nach über 40 Jahren, wird es als Textbuch benutzt.

Die Autoren von mehreren Bänden der Serie waren Seckels Heidelberger Kollegen: Karl Jettmar steuerte einen Band über die Kunst der Steppenvölker bei, Herman Götz schrieb über indische Kunst, und Katharina Otto-Dohrn, die sich gleichzeitig mit Seckel in Heidelberg habilitiert hatte, über die Kunst des Islam. Diese zukunftsweisende Konstellation ließ damals den Plan einer Weltkunstgeschichte in Heidelberg reifen. Erwin Walter Palm, Seckels engster Kollege und Freund im Kunsthistorischen Institut, veranstaltete interdisziplinäre Kolloquien über Archaismus und über die Stadt in den Weltkulturen, und Seckel selbst versuchte, auf den deutschen Kunsthistorikertagen eine Sektion „äußereuropäische Kunst“ einzurichten. Es war für ihn enttäuschend, dass sein Werben für eine Horizonterweiterung über Kleineuropa hinaus, wie er es nannte, bei der etablierten akademischen Kunstgeschichte in Deutschland auf nur wenig Gegenliebe stieß.

Seckel verfasste damals zwei weitere Arbeiten, die ihren Gegenstand weitausholend, sozusagen aus der Vogelperspektive in den Blick nahmen. In seiner Monographie *Jenseits des Bildes* arbeitete er die anikonische Darstellungsweise als durchgehendes Prinzip der buddhistischen Kunst heraus, von ihren Anfängen in Indien, wo in figurenreichen narrativen Szenen die Gestalt des Buddha selbst oft gar nicht dargestellt ist, da er seinem Wesen nach eben nicht darstellbar ist, bis hin zu den Chiffren und Zeichen die in der späten japanischen Kunst des Zen-Buddhismus den Buddha symbolisieren. Die Abhandlung erschien vor kurzem auch in englischer Übersetzung.³

In der Studie mit dem Titel „Die Wurzeln der chinesischen Graphik“ demonstrierte Seckel 1966, dass die erfolgreiche Lösung bestimmter technischer Probleme im archaischen chinesischen Bronze- und Gussguß um 1000 v. Chr., wie die Seitenverkehrung eines rechteckigen Dekorfeldes in der Gussform, oder die radikale Reduktion des Dekors auf Intaglio und Relief, Schritte waren auf einem Weg zu einer der größten Erfindungen in der Geschichte der Menschheit, dem Druck von Schrift auf Papier.

Zu den Arbeiten des zweiten Typs, also den monographischen Behandlungen einzelner Werke, gehörte auch der Aufsatz von 1965 über ein berühmtes Bild des chinesischen Malers Liang Kai (um 1204), welches den historischen Buddha Śākyamuni zeigt, wie er nach sechsjähriger Askese aus den Bergen in die Welt zurückkehrt, um dort seine Lehre zu verkünden. Dabei ging es um die Frage, ob der Buddha zu diesem Zeitpunkt bereits die Erleuchtung erreicht hatte. Laut den hagiographischen Texten war das nicht so. Jedoch in einer nachgerade spitzfindigen ikonographischen Analyse, abgestützt durch philologische Argumente und im Blick auf die kultische Funktion des Bildtyps konnte Seckel nachweisen, dass in der Bildtradition im Gegensatz zur Texttradition in der Tat der erleuchtete Buddha gemeint ist.

Eine weitere monographische Studie war die Arbeit von 1973 über die Shizutanikō, eine japanische Schulanlage des 17. Jh. Damit begab sich Seckel wieder auf das Feld der Architektur, in dem er schon in Japan gearbeitet hatte. In seiner unveröffentlichten Habilitationsschrift von 1948 hatte er einen einzelnen Bau ins Zentrum gestellt, die Phönixhalle in Uji von 1052. Indem er diese als gebautes Paradies des Buddha Amida interpretierte, erprobte er die damals in Deutschland modern werdende ikonographische Betrachtung von Architektur am japanischen Gegenstand. Günter Bandmanns magistrale Darlegung der Methode *Mittelalterliche Architektur als Bedeutungsträger* erschien 1951. Auch mit der „Shizutanikō“ betrat Seckel Neuland. Es war die erste Studie in einer westlichen Sprache über den architektonischen Typus „Schule“ in Japan.

Viele von Seckels Arbeiten haben Pioniercharakter. Mit *Jenseits des Bildes* leistete er bereits früh einen Beitrag zu der viel diskutierten Frage: Was ist ein Bild? Seine exemplarischen Studien über den aus den Bergen zurückkehrenden Buddha und die Wurzeln der chinesischen Graphik wurden Ausgangspunkte für spätere substantielle Arbeiten seiner Schüler.

Auch mit manchen der 34 Interpretationen von 1960 öffnete Seckel der Forschung Wege ins Neuland. Seine knappe Analyse nur eines einzigen Schriftzeichens aus einer Kalligraphie des chinesischen Kaisers Xuanzong aus dem 8. Jh. war der erste methodisch fundierte Zugriff eines Kunsthistorikers auf die chinesische Schrift, dieses kaum zu überschätzende Thema der ostasiatischen Kultur. Seckel war sich dessen wohl bewusst. Mit den einzigen Drittmitteln, die er je eingeworben hat, ließ er Teile eines japanischen Kompendiums zur Schriftkunst übersetzen, und 1970 begründete er die Schriftenreihe *Studien zur ostasiatischen Schriftkunst*.

Ein anderes Gebiet, das Seckel der kunsthistorischen Wissenschaft erschloss, ist das ostasiatische Porträt. Zwei Studien über Porträts finden sich bereits in den 34 Interpretationen. Ich erinnere mich, dass Seckel in den 1960er Jahren in der Vorlesung eine berühmte Holzstatue des japanischen Bildhauers Unkei von 1208 zeigte. Sie stellt einen buddhistischen Patriarchen (oder Kirchenvater, wie Seckel ihn apostrophierte) aus dem 4. oder 5. Jh., der Blütezeit des Buddhismus in Indien, dar, nämlich Asanga, auf japanisch Muchaku. Seckel sagte, in dieser Statue habe das Menschenbild Ostasiens

³ *Before and beyond the image: Aniconic symbolism in Buddhist art*. Artibus Asiae supplementum 45, 2004.

Gestalt gewonnen, aber er sei noch nicht in der Lage, darüber adäquat zu sprechen. „Vielleicht wenn ich einmal achtzig bin...“, fügte er hinzu.

Als er dann achtzig war, arbeitete er in der Tat an seiner großen Trilogie über ostasiatische Porträts.⁴ Der dritte Band erschien zu seinem 95. Geburtstag am 6. August 2005. In diesen Bänden ist mehrfach von der Statue des Muchaku die Rede. Seckel führt sie an als das Paradigma eines Idealporträts, welches zugleich ein Realporträt sein kann, d.h. also die idealisierende Darstellung einer Figur aus einer vergangenen Epoche, wobei aber durchaus der reale Charakterkopf eines Zeitgenossen als Modell gedient haben mag.

Für Seckel war diese männliche Gestalt des Muchaku eines der größten Meisterwerke, ja einer der Höhepunkte ostasiatischer Kunst überhaupt. Bereits in seiner buddhistischen Kunst von 1957 hatte er den Namen Muchaku gedeutet. In seiner Übersetzung bedeutet er das, was jetzt auch für Dietrich Seckel selbst gilt: „Nicht an etwas haftend, weltlicher Fesseln ledig.“

Lothar Ledderose

2. Hörerstatistik im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“

Eingeschrieben im Wintersemester 2006/2007:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 176 (Hauptfach)

Mit Schwerpunkt Japanologie: 67

Mit Schwerpunkt Sinologie: 105

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: 4

Eingeschrieben im Sommersemester 2007:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 162 (Hauptfach)

Mit Schwerpunkt Japanologie: 54

Mit Schwerpunkt Sinologie: -

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: -

Eingeschrieben im Wintersemester 2007/2008:

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften“: 223 (Hauptfach)

Mit Schwerpunkt Japanologie: 88

Mit Schwerpunkt Sinologie: -

Mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens: -

Die oben aufgeführten Zahlen können leider aufgrund von Umschreibungen von M.A. auf B.A. nicht exakt ermittelt werden.

3. Gemeinsame Lehrveranstaltungen

Ü = Übung, PS = Proseminar, HS = Hauptseminar, V = Vorlesung; K = Kolloquium, T = Tutorium

RV = Ringvorlesung

Wintersemester 2006/2007

V/Ü Ostasien in der Weltgeschichte (mit Tutorium), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester, 2 SWS, ECTS 3 (Seifert / Trede / Wagner)

Ü Einführung in die Textanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (3. Semester), 2 SWS (Mittler / Wuthenow)

Ü Computer und Internet mit asiatischen Sprachen, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (5. Semester), 2 SWS (Kurs für Japanologien: Sprötte; Kurs für Sinologen: Luedke)

V/Ü Kulturelle Grundlagen Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS (Wagner / Griesmayer)

HS

Sommersemester 2007

V/Ü Ostasien in der Weltgeschichte II (mit Tutorium), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (2. Semesters), 2 SWS (Müller- Saini / Seifert / Ledderose)

V/Ü Wirtschaft und Gesellschaft Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (4. Semester), 2 SWS (Seifert)

Ü Einführung in die Bildanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (Fachsemester), 2 SWS (Grießmayer / Ledderose / Schweizer / Trede / Wakita)

Ü Rhetorik und Präsentation (mit Tutorium), B.A. Pflichtkurs für Studierende (2. Semester), 2 SWS (Hackner / Henningsen / Würmell / Stubbe)

⁴ *Das Porträt in Ostasien*. 3 Bde. Heidelberg: Akademie der Wissenschaften, 1997-2005.

- HS Ethnische Heterogenität in Ostasien, Pflichtkurs für B.A.-Studierende, 2 SWS (Müller-Saini)
K Ostasienkolloquium – Magistranden- und Doktorandenkolloquium für alle 3 Fächer (Müller-Saini / Seifert / Ledderose / Trede)

Wintersemester 2007/2008

- Ü Einführung in die Textanalyse, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (3. Semester), 2 SWS (Mittler / Wuthenow)
V/Ü Ostasien in der Weltgeschichte I (mit Tutorium), Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS, ECTS 3 (Seifert / Trede / Wagner)
V/Ü Kulturelle Grundlagen Ostasiens, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (1. Semester), 2 SWS (Árokay / Griebmayer / Wagner)
Ü Computer und Internet mit asiatischen Sprachen, Pflichtkurs für B.A.-Studierende (5. Semester), 2 SWS (Kurs für Japanologien: Büttner; Kurs für Sinologen: ?)
HS Wirtschaftsrecht Ostasiens: Einführung in das aktuelle Recht der Wirtschaft in China und Japan, Wahlpflichtmodul für B.A.-Studierende (5. Semester), Blockseminar (Zachmann)
HS Stadtgeschichte(n) Ostasiens: geographische, kulturhistorische und stadtplanerische Aspekte, Wahlpflichtmodul für B.A.-Studierende (5. Semester), 2 SWS (Müller-Saini)

INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE OSTASIENS

1. Personal

Leiter des Instituts für Kunstgeschichte Ostasiens: Prof. Dr. Lothar Ledderose
Stellvertreter/in: Prof. Dr. Melanie Trede (beurlaubt v. 01.10.2007-31.07.2008)
Prof. John Carpenter (Vertretung für Prof. Trede, befristet, s.o.)

Weitere Professoren: Prof. Dr. Doris Croissant (apl. Prof.)
Prof. em. Dr. Dietrich Seckel (verstorben am 12. Februar 2007)

Wissenschaftliche Mitarbeiter: Angelika Borchert, M.A. (01.10.2006-28.02.2007, Wiss. Angestellte, Vertretung für Dr. Clarissa von Spee)
Simone Griessmayer, M.A. (01.10.2006-31.03.2008, Wiss. Angestellte)
Anton Schweizer, M.A. (01.11.2004-31.10.2009, Wiss. Angestellter)
Dr. Clarissa von Spee (04.05.2005-16.01.2008, beurlaubt v. 01.10.2006-31.09.2007, Wiss. Angestellte)
Mio Wakita, M.A. (01.11.2004-31.03.2008, beurlaubt v. 01.10.2006-31.03.2007, Wiss. Angestellte)

Gastprofessoren: Prof. LI Chongfeng (WS 06/07)
Prof. MATSUBARA Shigeru (WS 06/07)
Prof. Sarah E. FRASER (SoSe 2007)
Prof. IKEDA Shinobu (SoSe 2007)
Prof. LUO Zhao (WS 2007/2008)

Mitarbeiter in Drittmittelprojekten:

a) Forschungsstelle "Buddhistische Steinschriften", Heidelberger Akademie der Wissenschaften:

ständige wiss. Mitarbeiter: Dr. Sueyling Tsai, Dr. Claudia Wenzel, Dipl. Soz. Wolfgang Meier, Dipl. Ing. (FH) Thorsten Schwing, (bis 30.09.2007), Dipl.-Ing. (FH) Konrad BERNER (ab 01.11.2007) Ho Wai Ming, Prof. Dr. Paul Copp (August 2006 bis Juli 2007), Dr. Akemi IWAMOTO (Juli 2007), Prof. LUO Zhao (Wintersemester 2007/2008).
wiss. Hilfskräfte: Zhang Shaohua, Ayako Katayama, Gao Yumin, Ke Peng, Liu Ming, Wu Subei, Josie Marie Perkuhn, Johannes Nichell, Benjamin Kemmler.

Teilprojekt „Deutsch-chinesische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz: Kunsthistorische und religionshistorische Grundlagen der Restaurierung buddhistischer Kulthöhlen in China“:

Zhao Zhou M.A. (seit 01.02.2007)

wiss. Hilfskräfte: Ke Peng, Liu Ming, Wu Wenting, Chen Tingting.

Teilprojekt „Visual Databank of Sutras Engraved on Rocks in Shandong Province“:

Matthias Arnold M.A. (seit 01.10.2007)

wiss. Hilfskräfte: Manuel Sassmann, Alexei Bratuhin.

b) SFB 619 "Ritualdynamik":

wiss. Mitarbeiterin: Dr. Petra Rösch.

Wiss. Hilfskraft: Lucia Banholzer

Sekretariat: Anneliese Ebling (seit 01.10.1997, Diplom-Übersetzerin)
Shu-pin Lang, M.A. (seit 01.03.2004)

Fotolabor: Ingeborg L. Klinger (Fotografenmeisterin, bis 31.05.2007, im Ruhestand)
Susann Henker (Reproduktionstechnikerin, seit 01.08.2007)

Lehrbeauftragte: Bautze, Joachim: Die Anfänge der buddhistischen Kunst in Südasien und Japan (SoSe 07)
Heckmann, Günther: Technik und Restaurierung Japanischer Lackarbeiten (WS 07/08)
Klefisch, Trudel: Wie beschreibe ich eine Keramik? (WS 06/07)
Köppel-Yang, Martina: Eldorado oder Mehrwert? Zeitgenössische chinesische Kunst (WS 06/07)

Tutoren:
Büchsel, Ulrike (Tutorium BA „Kulturelle Grundlagen“, WS 06/07)
Knauff, Katja (Tutorium BA „Kulturelle Grundlagen“, WS 06/07)
Stiehr, Melanie (Tutorium BA „Ostasien in der Weltgeschichte“, SS 06, WS 06/07)
Stubbe, Anja Noemi (Tutorium „Rhetorik und Präsentation“, SoSe 07)
Wanke, Carola (Tutorium BA „Ostasien in der Weltgeschichte I“, WS 06/07)
Wedekind Alexandra (Tutorium BA „Ostasien in der Weltgeschichte I“, WS 07/08)
Würmell, Cora (Tutorium „Rhetorik und Präsentation, SoSe 07)

Wissenschaftliche Hilfskräfte (ungeprüft):

a) aus Institutsaversum finanziert:

Bartel, Jens (01.11.06-31.10.07)
Borries, Arno v. (16.05.06-31.03.07)
Chen, Pi-hua (01.03.06-28.02.07)
Hangel, Carolin (seit 01.10.07)
Hillens, Inga (01.04.-31.07.07)
Liu, Ming (seit 01.04.07)
Münter, Fabian (seit 01.03.07)
Schumacher, Miriam (auch Mitteilungsblatt und Sekr., seit 01.07.06)
Schuster, Ellen (01.04.-31.07.07)
Wedekind, Alexandra (auch Sekr., 01.05.03-28.02.07)
Würmell, Cora (01.07.05-28.02.07)
Zank, Dinah (16.10.06-31.08.07)

EDV: Nikoloff, Sebastian (01.03.06-31.03.07, danach über EDV-Pool des ZO)

b) aus Studiengebühren finanziert:

Förster, Sarah (seit 01.06.07)
Katayama, Ayako (seit 01.07.07)
Ke, Peng (01.05.-31.08.07)
Rabaschus, Kristin (seit 01.12.07)
Schuster, Ellen (seit 01.10.07)
Schorling, Peter (01.08.-30.09.07)
Ungelenk, Anna-Maria (Gender-Workshop, 01.-30.09.07)
Wang, Mingrui (01.09.-31.12.07)
Zhang, Liang (Prof. Ledderose, 01.07.-30.09.07)

2. Hörerstatistik im Magisterstudiengang „Kunstgeschichte Ostasiens“

Eingeschrieben im Wintersemester 2006/2007:

im 1. Hauptfach: 63, im 2. Hauptfach: 64 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 8), im Nebenfach: 145 (davon Promotionen: 5), insgesamt: 272

Frauen im 1. Hauptfach: 46, Männer im 1. Hauptfach: 17

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 4

Eingeschrieben im Sommersemester 2007:

im 1. Hauptfach: 53, im 2. Hauptfach: 49 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 8), im Nebenfach: 134 (davon Promotionen: 6), insgesamt: 236

Frauen im 1. Hauptfach: 37, Männer im 1. Hauptfach: 16

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 4

Eingeschrieben im Wintersemester 2007/2008:

im 1. Hauptfach: 48, im 2. Hauptfach: 40 (davon Promotion 1. u. 2. HF: 11), im Nebenfach: 116 (davon Promotionen: 6), insgesamt: 204

Frauen im 1. Hauptfach: 32, Männer im 1. Hauptfach: 16

Studierende im B.A.-Studiengang „Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Kunstgeschichte Ostasiens“: 4

3. Lehrveranstaltungen

Ü = Übung, PS = Proseminar, HS = Hauptseminar, V = Vorlesung, K = Kolloquium, T = Tutorium
OS = Oberseminar, S = Seminar, Ex = Exkursion, RV = Ringvorlesung, L = Lehrauftrag

Wintersemester 2006/2007

- V Buddhist Cave Temples of India and China (in englischer Sprache), 2 SWS (Li)
- V Painters Who Served the Shogunate: Focusing on Kano Seisen'in (in japanischer Sprache), 2 SWS (Matsubara, Trede)
- V Sammeln, Fördern und Ausstellen von Kunst in Japan, 2 SWS (Trede)
- V/Ü Propädeutikum Ikonographie, 2 SWS (Borcher, Schweizer)
- PS Darstellung und Selbstdarstellung des Kriegeradels in Japan, 2 SWS (Schweizer)
- PS Von leuchtenden Reliquien und wundertätigen Statuen: Bild und Körper im chinesischen Buddhismus, 2 SWS (Grießmayer)
- OS Editions and Bibliography of the Chinese Tripitakas (in englischer Sprache), 2 SWS (Li)
- OS Moderne Japanische Kunst, Meiji- bis Showa-Zeit, 2 SWS (D. Ledderose-Croissant)
- S Lektüre zur Vorlesung „Sammeln, Fördern und Ausstellen von Kunst in Japan“, 2 SWS (Trede)
- S Neue Forschungen: Seminar für Examenkandidaten, 2 SWS (N.N.)
- S Unrolling Emaki: Close Analysis of Illustrations and Texts of Japanese Narrative Handscrolls, 2 SWS (Matsubara, Trede)
- Ü Eldorado oder Mehrwert? Zeitgenössische chinesische Kunst, Blockveranstaltung (Köppel-Yang)
- Ü Wie beschreibe ich eine Keramik - Blockveranstaltung (Klefisch)
- Ex Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Köln, 2 SWS (Schweizer)
- Ex Die drei Jubiläumsausstellungen der 100-Jahrfeier des Museums für Ostasiatische Kunstgeschichte, 4-tägig (Trede)

Sommersemester 2007

- V Sex, Power, and Self-Representation in 12th to 20th Century Paiting, 2 SWS (Ikeda)
- PS Propädeutikum II: Form und Stil, 2 SWS (Grießmayer, Wakita)
- PS Die Kunst der Ahnenverehrung: Chinesische Gräber aus prähistorischer Zeit bis zum Ende der Han-Dynastie, 2 SWS (Grießmayer)
- PS Probleme der japanischen Kunst der Vormoderne, 2 SWS (Trede)
- PS Architektur und Repräsentation in Japan, 2 SWS (Schweizer)
- OS Kunst der Liao-Dynastie, 2 SWS (Ledderose)
- OS Lektüre buddhistischer Texte, 2 SWS (Ledderose)
- OS Sexuality and Religiosity in Japan, 2 SWS (Ikeda)
- PS/OS Chinese archaeology and national identity, 2 SWS und Exkursion (Fraser)
- PS/OS Visuality in Dunhuang wall paitings, 2 SWS und Exkursion (Fraser)
- Ex Exkursion nach Neuss: Die Langen Foundation, 2 SWS und Exkursion (Wakita)
- S/Ü Hilfsmittel- und Lektürekurs zur Kunstgeschichte Japans, 3 SWS (Trede)
- Ex Exkursion nach Zürich: Die Ausstellung „Schätze der Liao. Chinas vergessene Dynastie“, 2 SWS und Exkursion (Grießmayer)
- Ex Exkursion nach Neuss/Essen: Langen Foundation und Keramische Werkstatt Margaretenhöhe (Wakita)
- L Die Anfänge der buddhistischen Kunst in Südasien und Japan, 2 SWS (Bautze)

Wintersemester 2007/08

- V Historische Texte im Yunjusi (Grundlagen), 2 SWS (Luo)
- V Japanische Kalligraphie, 2 SWS (Carpenter)
- PS Propädeutikum Gattungen und Techniken, 2 SWS (Schweizer, von Spee)
- PS Erstellen wissenschaftlicher Texte für das Ausstellungsprojekt „Die Samurai“ in Speyer, 2 SWS (Schweizer)
- PS Professionelle Maler und Werkstattproduktionen: Chinesische Bilder aus der Sammlung des Museums für Ostasiatische Kunst Köln (Teil II), 2 SWS (von Spee)
- OS Die Londoner Ausstellung „The First Emperor: China's Terracotta Army“, 2 SWS (Ledderose)
- OS Japans Bildmedien am Anfang der Moderne: Malerei und Fotografie zwischen 1750 und 1912, 2 SWS (Ledderose-Croissant, Wakita)
- OS Nagarjuna und Cusanus: Die Negativität des Absoluten, 2 SWS (Halfwassen, Ledderose, Wenzel)
- OS Surimono: Word and Image in Japanese Prints, 2 SWS (Carpenter)
- OS Ikonographie und Inschriften der südlichen Höhle des nördlichen Xiangtangshan, 2 SWS (Luo)
- Ex Exkursion nach Berlin an das Museum für Ostasiatische Kunst, 2 SWS und Exkursion (Carpenter)
- Ex Exkursion nach Hamburg, 2 SWS und Exkursion (NN)
- Ex Exkursion nach London zur Londoner Ausstellung „The First Emperor: China's Terracotta Army“, 2 SWS und Exkursion (Ledderose)
- L Dongyuan: Zur Rezeption und Wirkungsgeschichte eines chinesischen Malers, Blockseminar (Unverzagt)
- L Technik und Restaurierung japanischer Lackarbeiten, Blockseminar (Heckmann)

4. Bibliothek

Bibliothek:

Die Institutsbibliothek des IKO, eine der größten Fachbibliotheken mit Beständen zur ostasiatischen Kunst in Europa, verfügt über einen Bestand von ca. 41.000 Buchbänden, die von Monographien, Ausstellungs- und Auktionskatalogen, Dissertationen zu Bestandskatalogen der Kunstsammlungen reichen.

Außerdem umfasst der Bestand ca. 150 verschiedene Zeitschriften (darunter chinesische, japanische, koreanische und westliche Titel), wovon ca. 100 laufend gehalten werden.

Die ab 1997 angeschafften Bücher sind auch über den Monographienkatalog des Instituts für Sinologie recherchierbar: <http://www.sino.uni-heidelberg.de/library>. Die elektronische Erfassung der älteren Bestände wird derzeit aufgebaut.

Durch Kooperationsprogramme mit zahlreichen japanischen Kunstmuseen, Universitäten sowie Forschungsinstituten erhält die Institutsbibliothek regelmäßig zahlreiche Fachpublikationen, die außerhalb Japans schwer zugänglich sind.

Seit 1999 erhält die Bibliothek jährlich eine Schenkung japanischer Ausstellungskataloge vom National Art Center, Tokyo im Rahmen des JAC Project (bis 2006: ACE Japan [Association for Cultural Exchange]). Die gesamte Schenkung beläuft sich bisher auf über 1.500 Bände aktueller, in Japan erschienener Ausstellungskataloge, die thematisch eine weite Bandbreite umfassen. Darüber hinaus erhält die Bibliothek eine regelmäßige Unterstützung durch die „The MCH-Foundation, Baden-Baden, Dallas, Texas (Stiftung Hammonds)“.

Leihbibliothek, die Leihfrist beträgt zwei Wochen, Studentenausweis ist mitzubringen.

Diathek: ca. 32 000 Dias

5. Institutsprojekte

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Leitung: Prof. Dr. Lothar Ledderose

wiss. Mitarbeiter: Dr. Sueyling Tsai, Dr. Claudia Wenzel, Dipl. Soz. Wolfgang Meier, Dipl. Ing. (FH) Thorsten Schwing (bis 30.09.2007), Dipl.-Ing. (FH) Konrad BERNER (ab 01.11.2007), Ho Wai-ming, Prof. Dr. Paul Copp (August 2006 bis Juli 2007), Dr. Akemi IWAMOTO (Juli 2007), Prof. LUO Zhao (Wintersemester 2007/2008).

Im dritten Jahr der Forschungsstelle wurden die Dokumentationsarbeiten der buddhistischen Steinschriften in der Provinz Shandong fortgesetzt. Es wurde eine Chinakampagne vom 21. August bis 10. Oktober 2007 durchgeführt, die der Vermessung und Dokumentation der noch ausstehenden Inschriftenorte der Provinz Shandong diente. Die Vermessungsarbeiten wurden von Herrn Schwing und drei weiteren angehenden Vermessungsingenieuren durchgeführt; Prof. Günter Hell von der Fakultät für Geomatik der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft – stand beratend und koordinierend zur Seite.

Die folgenden Inschriftenorte wurden erfasst: Der Inschriftenort Huangshiya in Ji'nan, Berg Culai im Kreis Xintai, der Berg Shuiniu im Kreis Wenshang, der ehemalige Standort einer Stele im Kreis Sishui, zwei Stelen in Qufu, die mit dem Taishan in enger Beziehung stehen, der Berg Shentong im Kreis Ningyang, der Berg Tao im Kreis Teng, eine inschriftentragende Stele im Museum des Kreises Linqu, die Avatamsakasutra-Stele im Kreis Juye. Darüber hinaus wurde die Photodokumentation der Berge Tieshan, Gangshan, Yishan in und nahe der Stadt Zoucheng ergänzt und aktualisiert. Im Museum für Steinschriften der Provinz Shandong in Ji'nan wurden die Abreibungen der oben genannten Inschriftenorte fotografiert.

Alle Bilder, die in den Feldkampagnen seit Bestehen der Forschungsstelle gemacht wurden, konnten in die Bilddatenbank aufgenommen werden. Außerdem konnten die Übersetzungen der Inschriften der bisher dokumentierten Orte im großen und ganzen abgeschlossen werden. Das Konzept zu einer webbasierten Präsentation der Datenbank wurde weiterentwickelt und verfeinert. Die drei großen Inschriftenorte Hongdingshan, Gangshan und Tieshan sind mittlerweile in der Datenbank dokumentiert. Mit den editorischen Arbeiten zu der deutsch-chinesischen Beitragssammlung, die als Einleitung zu jedem Inschriftenort dienen soll, wurde begonnen.

Am 13. Dezember war die Forschungsstelle gemeinsam mit der Forschungsstelle „Felsbilder und Inschriften am Karakorum-Highway“ als ausgewählter Ort der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ an der öffentlichen Präsentation „Die virtuelle Seidenstraße“ beteiligt. Zu diesem Anlass konnten drei repräsentative Inschriftenorte in Shandong anhand von computergestützten 3D-Modellen und Animationen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Herr Thorsten SCHWING, Dipl.-Ing. (FH) beendete zum 30. September seine Tätigkeit an der Forschungsstelle. Als sein Nachfolger nahm Herr Konrad BERNER, Dipl.-Ing. (FH) am 1. November die Arbeit auf.

Im Rahmen des internationalen wissenschaftlichen Austausches innerhalb der Forschungsstelle hielten sich in Heidelberg auf:

- Prof. Dr. Paul Copp, University of Chicago (August 2006 – Juli 2007, Mitarbeit am Projekt bezüglich Religionsgeschichte, Terminologie und Übersetzung der eingemeißelten Texte)
- Frau Dr. Akemi IWAMOTO vom Nanzan Institute for Religion and Culture in Kyoto, Japan (Juli 2007, datenbankgerechte Erfassung der historischen Kolophone des buddhistischen Kanons im Wolkenheimkloster im Kreis Fangshan nahe Beijing).

- Prof. LUO Zhao, vom Institut für Weltreligionen der Chinesischen Akademie für Gesellschaftswissenschaften in Beijing (Lehre im Wintersemester 2007/08 am Institut für Kunstgeschichte der Universität Heidelberg).

Die Arbeit an der Forschungsstelle wurde ergänzt durch die aus Drittmitteln finanzierten Projekte von ZHAO Zhou (BMBF, s.u.) und Matthias ARNOLD (Chiang Ching-Kuo Foundation, Taiwan, s.u.): Herr Zhao (M.A.) arbeitet über Skulpturen und historische Inschriften der buddhistische Höhlentempel in der Provinz Sichuan. Herr Arnold (M.A.) erstellt eine Datenbank aller Einzelzeichen der Inschriftenorte in Shandong, die mit der forschungsstelleninternen Datenbank verknüpft werden wird.

Projekt: „Visual Databank of Sutras Engraved on Rocks in Shandong Province“

Laufzeit : 2 Jahre, Beginn: 01.10.2007 (gefördert durch Chiang Ching-kuo Foundation, Taiwan)

Teilprojekt zur Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“

Projektleitung: Prof. Dr. Lothar Ledderose

wiss. Mitarbeiter: Matthias Arnold M.A. (seit 01.10.2007)

<http://www.cckf.org.tw/Erecipients2006U.htm>

Das Projekt widmet sich der Erfassung und Analyse der buddhistischen Steininschriften der Provinz Shandong und stützt sich dabei auf das Material der Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Jedes der etwa 9.000 Schriftzeichen der über 30 Inschriftenorte wird über den Unicode-Codepoint in einer XML-Datenbank erfasst und annotiert, wobei Schreibvarianten und unterschiedliche moderne Lesungen berücksichtigt werden. In der anschließenden Projektphase wird ein Suchinterface erstellt und zum Abschluss werden die Ergebnisse der Analysen in einem Bericht zusammengefasst.

In der ersten Projektphase wurde ein Tool erstellt, mit dessen Hilfe die Inschriften (rubblings) in Einzelzeichen zerlegt und die Einzelbilder und Metainformationen in die Datenbank geschrieben werden können. Dieses Tool wird derzeit getestet.

BMBF-Projekt „Deutsch-chinesische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz: Kunsthistorische und religionshistorische Grundlagen der Restaurierung buddhistischer Kulthöhlen in China“

01.01.2007-31.12.2009 (gefördert durch BMBF/DLR)

Teilprojekt zur Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“

Projektleitung: Prof. Dr. Lothar Ledderose

wiss. Mitarbeiter: Zhao, Zhou M.A. (seit 01.02.2007)

Mit Zustimmung des Projektleiters Prof. Ledderose wurden die folgenden Aufgaben für das Projekt durchgeführt, die sich auf vier Aspekte beziehen:

1. Zusammenstellung der historischen Quellen und Auswertung der modernen Sekundärliteratur

Für die Zusammenstellung der relevanten historischen und modernen Literatur ist jeweils eine Datenbank eingerichtet. Aus verschiedenen historischen Quellen wurden knapp 3000 relevante Einträge gefunden, die die Felsenskulpturen sowie Stelen in der ganzen Sichuan-Provinz betreffen.

Mit der Hilfe fachlicher Datenbanken von verschiedenen Forschungsinstituten aus der ganzen Welt ergeben sich über 1000 Aufsätze oder Monografien in verschiedenen Sprachen, die sich mit den buddhistischen und daoistischen Kunst- und Kulturgütern in Sichuan befassen.

2. Ikonographische Untersuchungen der Figurenprogramme

Die Grottenanlagen in Sichuan sind häufig geprägt von dem „Wasser-und-Land-Ritual“, einem buddhistischen Ritual, das seit dem späten 9. Jahrhundert besonders in Sichuan verbreitet und populär geworden war. Daher spielte dieses Ritual eine wichtige Rolle in der Ikonographie für die buddhistischen Kulthöhlen in Sichuan. Aus verschiedenen Quellen sind die Reste sowie Aufzeichnungen von diesem Ritual überliefert, die aber bisher wenig Aufmerksamkeit gefunden haben.

3. Architektonische Untersuchung der Kulthöhlen

Es wurde in den ersten Forschungen zu Schutz- und Vorbauten gezeigt, dass die Vorbauten, entweder in Stein oder hölzerne Bauten, ein integrierter Teil der meisten Höhlentempelanlagen gewesen waren, nur sind diese größtenteils verloren gegangen bzw. in der späteren Zeit ausgebessert worden. Bestehende Beispiele sind entweder a. Steinvorbauten bzw. -fassaden mit den Beispielen in Yungang, Maijishan, usw. oder b. hölzerne Vorbauten, diese stammen überwiegend aus der Ming- und Qing-Zeit, mit nur einigen Ausnahmen aus der Song-Zeit, gefunden in Dunhuang.

4. Fotodokumentation der Monumente

Mit der Unterstützung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften wurde eine Forschungsreise in Sichuan und Chongqing vom 16.09. bis zum 03.10.2007 durchgeführt. Das Ziel dieser Reise war es, die Steinskulpturen in Nischen oder Grotten auf den Bergen vor Ort zu studieren und fotografisch zu dokumentieren. Dabei wurden zwei Canon Digitalkameras und ein Garmin GPS-Gerät verwendet.

SFB 619 „Ritualdynamik: Soziokulturelle Prozesse in historischer und kulturvergleichender Perspektive“

Teilprojekt: Beichtrituale in chinesischen buddhistischen Kulthöhlen des 6./8. Jahrhunderts (Juli 2005 bis Juni 2009)

Projektleiter: Prof. Dr. Lothar Ledderose, wiss. Mitarbeiterin: Petra H. Rösch, Dr. des.

Projektbeschreibung:

Vor dem Hintergrund der Endzeit der buddhistischen Lehre wurden in den Kulthöhlen des 6./8. Jahrhunderts in Nord-China und Sichuan neben ikonischen Darstellungen von Buddhas, Bodhisattvas und narrativen Szenen, auch Texte der buddhistischen Lehre und eine Vielzahl von Buddhanamen eingraviert. Eine Kombination von Bild und Text findet sich etwa in den Höhlen des Nördlichen oder Südlichen Xiangtangshan in der Provinz Hebei (550 bis 570), der Dazhushengku Höhle des Baoshansi bei Anyang in der Provinz Henan (589), in der Jinchuanwan Höhle in der Nähe von Xi'an in der Provinz Shaanxi (662-670) oder an den Felswänden von Yangyuesi im Kreis Cangxi in der Provinz Sichuan (742-56).

So sind zum Beispiel in der „Höhle, in der das Große Heilige verweilt“ (Dazhushengku 大住聖窟) Skulpturen von drei Buddhas, nämlich Amithāba, Vairocana und Maitreya mit ihren Begleitfiguren eingemeißelt. Ihre Nischen sind von vertikalen Reihen kleiner, namentlich identifizierter Buddhadarstellungen umgeben. Auf den inneren Wänden neben dem Eingang finden sich Reliefs buddhistischer Patriarchen und gegenüber ein eingravierter Sūtratext. In die Felswand außen sind weitere Passagen aus Sūtren und zahlreiche Buddhanamen eingemeißelt. Auch in der Felswand von Yangyuesi südlich von Guangyuan, in der Provinz Sichuan finden sich noch Buddhanamen und -bilder, sowie Textausschnitte, die die Effizienz der Beichte beschreiben.

In chinesischen Beichttexten, chanhuiwen 懺悔文, sind Passagen aus Sūtren und Buddhanamen kombiniert. Auch enthalten sie Anweisungen zur performativen Rezitation des Beichtrituals. Der Text an der Außenwand der Höhle Dazushengku ist ein Beispiel. Er ist in ähnlicher Version in den Schriften des Mönches Xinxing (540-594) überliefert. Rituale des Bekenntnisses von Sünden und der anschließenden Reinigung durch Buße dienten als Vorbereitung für die zur endgültigen Erlösung führende Meditation. Die Anrufung der Namen bestimmter Buddhas (nianfo 念佛) und die Rezitation von Textpassagen war ein ebenso wichtiger Bestandteil des Rituals wie die Umwandlung (pradakṣiṇā) und Verehrung der ikonischen Darstellungen des Buddha. Aus den Bild-Text Kompositionen der Höhlen lassen sich Rückschlüsse auf eine mögliche Ritualpraxis der Beichte ziehen.

Grundlegende buddhologische Studien zu Beicht-Ritualen in China und Japan wurden von Kuo Li-ying (1994, 1995) vorgelegt. Texte von Beichtritualen in nordchinesischen Kulthöhlen wurden von Luo Zhao (2003) und Zhang Zong (2000) identifiziert. Mark L. Lewis (1990) und Jamie Hubbard (2001) untersuchten die religionsgeschichtliche Bedeutung von Beichttexten im Zusammenhang mit der Drei-Stufen-Sekte. Auch liegen bereits kunsthistorische Analysen einzelner Höhlen vor, von Li Yumin (1998) und Yan Juanying (1998). Diese gehen ebenfalls auf die religionsgeschichtliche Bedeutung der Höhlen ein. Bisher wurde jedoch noch nicht die Anordnung der eingemeißelten Texte in ihrem ikonologischen und räumlichen Kontext untersucht, und auch noch nicht gefragt, welche Schlüsse sich daraus für das Ritual ziehen lassen.

Daher will das Teilprojekt den materiellen, visuellen und textlichen Befund einiger ausgewählter Höhlen aufnehmen und diese auf ihre rituelle Nutzung hin untersuchen. Neu ist bei dieser Betrachtungsweise, dass buddhistische Texte nicht nur als Quellen, sondern als materielle Zeugnisse verstanden werden, deren physische Verortung im Raum bedeutsam ist und interpretiert werden muss. Der Ort der Texte, die architektonische Ausgestaltung der Höhle, sowie die buddhistischen Bildwerke werden kontextual in die Interpretation und Auswertung integriert und als Elemente einer Idealdarstellung von Beichtritualen in den Höhlentempeln verstanden, deren Aufbau, Dynamik und Performanz es zu rekonstruieren gilt.

Ausstellungsprojekt „Die Samurai“, Historisches Museum der Pfalz, Speyer

Für die ab 24. Februar 2008 am Historischen Museum der Pfalz, Speyer stattfindende Ausstellung „Die Samurai“ (Arbeitstitel) wurde von Mitarbeitern und Doktoranden des Institutes Unterstützung bei der Ausstellungskonzeption und Objektrecherche geleistet, sowie etliche Beiträge für die Begleitpublikation verfasst. Auch bei der Suche nach Abbildungen, der Übersetzung von Essays aus dem Japanischen und der Überprüfung des Glossars arbeiteten Angehörige des Institutes mit.

Die Texte einer Gruppe ausgewählter Studierender des Institutes für Kunstgeschichte Ostasiens wurden im Rahmen eines Seminars unter Leitung von Anton Schweizer, M.A. avisiert, erstellt und gemeinsam weiterentwickelt.

Exkursion Stuttgart/Zürich/Bern

Im März fand eine 3-tägige Exkursion nach Stuttgart, Zürich und Bern statt. Die Studierenden hatten dabei Gelegenheit die Sonderausstellungen „Im Zeichen des Drachen - Von der Schönheit chinesischer Lacke“ und „Schätze der Liao“ zu besuchen. Darüber hinaus gab es eine fachkundige Führung zum Neubau des Rietberg Museums. In Bern wurde die Abegg-Stiftung besucht, wo weitere Kunstschatze der Liao-Zeit ausgestellt waren. Die Stiftung arrangierte darüber hinaus eine äußerst interessante Führung durch die Restaurierungswerkstätten und die Depots des Museums und die ständige Ausstellung. Die Exkursion konnte mit Hilfe der Studiengebühren erheblich unterstützt werden.

Exkursion London

Anlässlich des Seminars zur Ausstellung „The First Emperor“ konnte im Wintersemester kurzfristig eine viertägige Exkursion nach London arrangiert werden. Trotz des erheblichen Andrangs bei der Ausstellung, erhielt die Heidelberger Gruppe einen Sonderbesichtigungstermin noch vor Einlass des öffentlichen Publikums. Weitere

Schwerpunkte des Besichtigungsplans waren die Dauerausstellung des British Museums und des Victoria & Albert Museums. Da die Exkursion in die Zeit der Eröffnung der Asia-Week in London fiel, konnte die Gruppe von zahlreichen Veranstaltungen profitieren. Dazu zählte ein Symposium bei Sotheby's über „Interchanges and Influences in Chinese Buddhist Sculpture“ und der Besuch verschiedener Galerien, die Gelegenheit gaben Objekte aus nächster Nähe zu untersuchen.

Mitteilungsblatt „Die Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum“ (erscheint jährlich)
Redaktion: Miriam Schumacher

6. Besondere Veranstaltungen des Instituts

Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Am 13. Dezember 2007 war die Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“ gemeinsam mit der Forschungsstelle „Felsbilder und Inschriften am Karakorum-Highway“ als ausgewählter Ort der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ an der öffentlichen Präsentation „Die virtuelle Seidenstraße“ beteiligt (siehe „Institutsprojekte“).

7. Gastprofessuren und Gastwissenschaftler

Im Berichtszeitraum lehrten folgende Gastwissenschaftler am Institut für Kunstgeschichte Ostasiens:

Prof. LI Chongfeng, Department of Archaeology, Beijing University (Peking). Gastprofessur im WS 06/07.

Prof. MATSUBARA Shigeru, Tokyo National Museum (Tokyo). Gastprofessur im WS 06/07.

Prof. Sarah Elizabeth FRASER, Northwestern University (Evanston, USA), Gastprofessur im SoSe 07.

Prof. IKEDA Shinobu, Chiba University (Chiba), Gastprofessur im SoSe 07.

Prof. LUO Zhao, Institute for Research on World Religions, The Chinese Academy of Social Science (Peking), Gastprofessur im WS 07/08.

8. Gastvorträge im Seminar

„Tang Imperial Sites excavated at Xi'an“ – Vortrag von **Prof. An Jiayao (Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften, Beijing)** am 9. Juli 2007 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

„Dancing in the city“ – Vortrag von **Prof. Dr. Yang Hui (Beijing Film Academy)** am 12. Juli 2007 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens (organisiert von Sinologie Heidelberg Alumni Netzwerk (SHAN) e.V.).

„Hybridity in Asian art now“ – Vortrag von **Prof. John Clark (The University of Sydney, Australia)** am 17. Oktober 2007 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

„Die Bedeutung von Kano Motonobu für die Geschichte der vormodernen japanischen Malerei: Zur Entstehung der *fūzokuga*-Malerei“ – Vortrag von **Prof. Namiki Seishi (Kyoto Institute of Technology (Kyōto kōgei sen'i daigaku), Kyoto)** am 8. November 2007 im Institut für Kunstgeschichte Ostasiens.

9. Magisterarbeiten und Abschlussprüfungen

Die Magisterprüfung haben abgelegt (bis 31.12.2007):

Im 1. Hauptfach:

- Stubbe, Anja Noemi
- Würmell, Cora
- Kupka, Steffi
- Numrich, Christian
- Bartel, Jens

Im Entstehen begriffene Magisterarbeiten (Arbeitstitel):

Jens Bartel, *Das Stellschirmpaar Tōka-zu byōbu (Glyzinien) von Maruyama Ōkyo (1733-1795): Dekorative und naturalistische Tendenzen der Malerei im Kyōto des 18. Jahrhunderts* (Trede)

Dinah Zank, *Zuckersüßer Horror - der Einfluss von kawaii-kei und gozului-Ästhetik auf shojo manga und Neopop-Art* (Trede)

ZHU Tao, *Die Ikonographie der „elfköpfigen Guanyin“ aus Seiden, Papier und Hanf aus Dunhuang* (Ledderose)

Im Berichtszeitraum abgeschlossene Magisterarbeiten:

Pi-hua Chen, *Schrift und dekoriertes Papier des 11. und 12. Jahrhunderts in Japan - am Beispiel des Nishi Honganji bon Sanjūrokunin kashū* (Trede)

Christian Numrich, *Das Jinrin kinmo zui* (Trede)

10. Dissertationen / Habilitationen

In Vorbereitung befindliche Dissertationen (Arbeitstitel):

- Hehn-Chu Ahn, *Die visuelle Propagierung des Neokonfuzianismus in den Holzschnitt Illustrationen des frühen Choson-Reiches* (Tammen / Ledderose)
Angelika Borchert, *Die Polychromen Lehmplastiken des Shuilu'an bei Latian in der Provinz Shaanxi* (Ledderose)
Rosina Buckland, *Taki Katai's Views of Rikugien Garden* (Trede)
Annette Bügener, *Portraits of Meritorious Officials in the Qianlong Era* (Ledderose)
Christof Büttner, *Von Dayi nach Venedig und zurück: Die Metamorphosen der Skulpturengruppe Shouzyuan/Rent Collection Courtyard zwischen kulturrevolutionärem Musterkunstwerk und globalisiertem Künstlermythos* (Ledderose)
Massimo Carrante, *The Role of calligraphy in Kang Youwei's concept of reform* (Ledderose)
Chern Yuh-Shiow, *Die Chinesische Keramik von Samarra* (Ledderose)
Bettina Gösch, *Die bildlichen Biographien des Shôtoku Taishi* (Ledderose)
Simone Griesmayer, *Inszenierung des wahren Buddhakörpers - Bild, Schrift und Reliquien chinesischer Pagoden der Liao-Zeit* (Ledderose)
Anne Hennings, *The Chinese National Museum: A History* (Ledderose)
Mark Hosak, *Die Siddham in der japanischen Kunst im Zusammenhang mit Heilung und Ritualen* (Ledderose)
Steffi Kupka, *Bildrolle mit Einhundert Blumen Hyakka Kanjiku 百花卷軸. Blumenmalerei zwischen dekorativer Darstellung und botanischer Klassifikation* (Trede)
Lukas Nickel, *Gräber der Han-Zeit in Luoyang* (Ledderose)
Anton Schweizer, *Ôsaki Hachiman Shrine and Black Lacquered Architecture in Momoyama Japan* (Trede)
Nicole Tsuda, *Kobayashi Eitaku (1843-1890)* (Ledderose)
Mio Wakita, *From Ethnic to Allegorical Body: Representations of Japanese Women in Souvenir Photography of the Meiji Period* (Trede)
Carola Wanke, *Feministische Kunst in Japan seit 1980* (Trede)
Wen-Ting Wu, *Porzellane aus Meißen, die ca. zwischen 1720 und 1732 mit chinesischen Motiven oder Form / nach chinesischem Vorbild gemalt wurden* (Ledderose)

Abgeschlossene Dissertationen:

(keine)

In Vorbereitung befindliche Habilitationen (Arbeitstitel):

Petra Rösch, Habilitationsprojekt (Juli 2005-Juli 2009)

Beichrituale an Chinesischen Buddhistischen Höhlentempeln des 6. bis 8. Jhs

Das Projekt wird unter Leitung von Prof. Ledderose im Rahmen des Interdisziplinären Sonderforschungsbereiches: „Ritualdynamik“ 619 der Universität Heidelberg, gefördert von der DFG durchgeführt. Das Projekt will die Beichrituale und deren Veränderungen an den buddhistischen Höhlentempeln des 6. bis 8. Jhs untersuchen. Dabei wird die Analyse der, in den Höhlentempeln eingeschnittenen Beichttexte und deren Verortung innerhalb des materiellen Befundes berücksichtigt werden. Ferner ist ein zentrales Anliegen der Arbeit nicht nur die Performanz der Beichrituale in ihre Einbindung in die buddhistische Praxis zu hinterfragen, sondern auch deren Veränderungen in historischer, regionaler und sozialer Perspektive zu klären.

Martina Köppel-Yang, *Performing Identity - Political Directives and Contemporary Chinese Art since the 1980s* (Ledderose)

Uta Lauer, *The Iconography of the Banana Plant in East Asian Art* (Ledderose)

Claudia Wenzel, *The True Marks (shixiang) of the Buddha: Aniconism in Chinese Mahayana-Buddhism* (Ledderose)

11. Mitarbeiterprofile

Arnold, Matthias

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, DFG-Projekt LE 266/23-1

(Profil: siehe Institut für Sinologie)

Berner, Konrad

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, seit 01.11.2007

Arbeitsschwerpunkte:

- Photogrammetrische Auswertung von Bilddaten zur Erstellung von Orthofotos
- Erstellung digitaler 3D Modelle
- Visualisierung digitaler 3D Modelle (Filme, Standbilder, Panoramen)

- Erstellung von Flash Animationen als Grafische Benutzerschnittstelle für Datenbankabfragen
- Erstellung von Kartenmaterial
- Sonstige Vermessungstechnische Aufgaben

Vorträge:

"Photorealistisches Stadtmodell Karlsruhe - Innenstadt", 44. Sitzung der Arbeitsgruppe "Automation in der Kartographie, Photogrammetrie und GIS"(AGA), 11.09.07, Karlsruhe

Carpenter, John

Publikationen:

'Chinese Calligraphic Models in Heian Japan: Copying Practices and Stylistic Transmission', in Rupert Cox, ed, The Culture of Copying in Japan: Critical and Historical Perspectives. Japan Anthropology Workshop Series (London: Routledge, 2007), pp. 156-195.

'Wild Boars and Dirty Rats: Kyōka Surimono Celebrating Ichikawa Danjūrō VII as Arajishi Otokonosuke', Impressions: Journal of the Japanese Art Society of America, Feb. 2007, pp. 40-59.

'By Brush or Block Printing: Transmitting Cultural Heritage in Premodern Japan', Orientations (Special SOAS issue), vol. 38, no. 7 (Oct. 2007), pp. 57-66.

'The Origins of the East Asian Rare Book and Manuscript Collections at SOAS', *ibid.*, p. 49-50.

(with Yoshiko Yasumura), Introduction and entries on East Asian objects, for Anna Contadini, ed., Objects of Instruction: Treasures of the School of Oriental and African Studies, catalogue of an exhibition at the Brunei Gallery, SOAS, October 2007.

IM DRUCK

'The Literary Network: Private Commissions for Hokusai and his Circle', in Julia Meech and Jane Oliver, Designed for Pleasure: The World of Edo Japan in Prints and Paintings, 1680–1860 (New York: Asia Society / Seattle: University of Washington Press, February 2008).

Editor, Surimono: The Interplay of Text and Image in Japanese Prints. Brill/Hotei Publishing: Leiden, forthcoming November 2008).

Konferenzen:

'Rewriting the History of Heian Calligraphy: Emperor Fushimi as Collector and Copyist', Association of Asian Studies Annual Meeting, Boston, 23 March 2007.

'Inventing New Iconographies: Traditional East Asian Literary and Historical Themes in Surimono', Publication workshop on the Marino Lusy Collection, Museum Rietberg, Zurich, 21 August 2007.

Vorträge:

'Hiroshige and the Art of Poetry: Japanese Verse on Woodblock Prints', Brown University/ Rhode Island School of Design, Providence, Rhode Island, 14 March 2007.

'Actor Prints by Toyokuni I, II, and III', Japanese Art Society of America /Institute of Fine Arts, New York, 21 March 2007.

'Zeshin and the Art of Poetry: Haiku on Lacquerware and Surimono', San Antonio Museum of Art, San Antonio, 27 March 2007.

'Japanese Poetry Prints: Surimono from the Marino Lusy Collection, Zurich', Third Thursday Lecture Series, Sainsbury Institute, Norwich, 16 August 2007.

Forschungsaufenthalte:

Institute for Advanced Study, Berlin, Dec. 2-6, 2007.

Sonstige Aktivitäten:

Reader in History of Japanese Art, Department of Art and Archaeology, SOAS.

Head of London Office, Sainsbury Institute for the Study of Japanese Arts and Cultures.

International advisor for the Digital Humanities Center for Japanese Art and Culture, part of the Global COE (Center of Excellence) program, Ritsumeikan University, Kyoto. Funded by the Japanese Ministry of Education, Culture, Sports, Science and Technology (MEXT).

Copp, Paul

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, August 2006 bis 31.07.2007

Paul Copp received his Ph.D. from Princeton University in Religion and East Asian Studies in 2005. He has taught in the Department of Comparative Religion at Western Michigan University and is currently Assistant Professor in the Department of East Asian Languages and Civilizations at the University of Chicago. At Princeton he was awarded the Porter Ogden Jacobus Fellowship in the Humanities, given annually to recognize "the highest scholarly excellence." He was also offered a Whiting Fellowship in the Humanities and was a fellow at Princeton's Center for the Study of Religion. His dissertation, "Voice, Dust, Shadow, Stone: The Makings of Spells in Medieval Chinese Buddhism," concerns the imagination and practices of *dhāranīs* and other Buddhist incantations, particularly the ideas of efficacy and materiality associated with them. He is currently revising and greatly expanding that study for publication, and has presented papers on this work at the International Association of Buddhist Studies, the American Academy of Religion, the Institute des Hautes Études Chinoises in Paris, the Institute for Buddhist Studies in Berkeley, California, as well as at Princeton University and the University of Chicago, among other places. He has engaged in fieldwork in China on

several occasions, particularly at the Mogao cave-shrines in Dunhuang and at various medieval religious sites in Sichuan. In November, he participated in a conference at Yale University on Esoteric Buddhist Art, and presented the formal response to a panel of distinguished Chinese scholars of Dunhuang religious practice at the meeting of the American Academy of Religion. His article, "Notes on the Term *Dhāranī* in Medieval Chinese Buddhist Thought," is forthcoming in the *Bulletin of the School of Oriental and African Studies*. Aside from his work on Buddhist incantations and amulets, and his work with the Akademie, he is exploring the history, poetics, and material culture of Daoist and Tantric ritual practice in medieval China.

Croissant, Doris

Publikationen in Vorbereitung zum Druck:

"From Madonna to Femme Fatale. Gender Play in Modern Japanese Painting", in: Doris Croissant, Joshua S. Mostow and Catherine Yeh, eds., *Performing 'Nation': Gender and Sexuality in Literature, Theatre and the Visual Arts of China and Japan, 1880-1940*. Brill. Leiden (in Vorbereitung zum Druck).

„Prinz Genji im Manga: Gender, Pop und Parodie.“ Katalog zur Ausstellung *Mangamania- Comic Kultur in Japan 1800-2008*. Museum für Angewandte Kunst, Frankfurt a. M. 2008 (im Druck).

„Japanische Malerei am Anfang der Moderne: Kunst und nationale Repräsentation in der Meiji-Zeit (1868-1912)“, in: Japan Foundation/ Franziska Ehmke eds., *Kunst und Kunsthandwerk Japans im Interkulturellen Dialog (1850-1915)*. Herausgegeben und eingeleitet von Franziska Ehmke in Zusammenarbeit mit dem Japanischen Kulturinstitut Köln, iudicium verlag, München, 2008, 48-77 (im Druck).

Bildtexte in: *Hiroshige, 100 views of Edo*. Melanie Trede, Lorenz Bichler, eds. Taschen Verlag, Köln, 2008 (im Druck).

Vorträge:

"Japanese Photography and the Legacy of "Dutch Learning". Association of Asian Studies (AAS), March 24, 2007, Boston.

"Gender and Sexuality in Japanese art: From romantic narratives to pornographic parody." Gender and art history in a global context. An International Workshop, July 22, 2007, Universität Heidelberg.

Teilnahme an Kongressen:

Association of Asian Studies (AAS), March 24, 2007, Boston.

"Gender and Art History in a Global Context." An International Workshop, July 22, 2007, Universität Heidelberg.

Griessmayer, Simone

Publikationen:

Beratung für die Chinabeiträge in: Thomas, Karin, Sowa, Hubert u. Fritz Seydel (ed.): *KUNST Bildatlas*, Klett, Stuttgart 2007.

Übersetzung von Yin Shenping: „Wechselseitige Impulse in einer harmonischen Verbindung - Archäologische Forschung in der Provinz Shaanxi und die chinesisch-deutsche Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz“. In: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland [ed.]: *Unter der gelben Erde : die deutsch-chinesische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz*, von Zabern, Mainz 2007, 203-209.

Katalogeinträge und Kurzbeitrag zur Archäologie der Seidenstraße. In: Alfried Wiczorek und Christoph Lind [ed.]: *Ursprünge der Seidenstraße. Sensationelle Neufunde aus Xinjiang, China*, Konrad Theiss Verlag, Stuttgart 2007.

im Entstehen begriffene Arbeiten:

Dissertation: „Inszenierung des wahren Buddhakörpers - Bild, Schrift und Reliquien in chinesischen Pagoden der Liao-Zeit“

weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Assoziiert im Graduiertenkolleg Bild, Körper, Medium - eine anthropologische Perspektive.

Freie Mitarbeiterin im Linden-Museum in Stuttgart.

Ho, Wai Ming

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

laufende Arbeiten:

"Aristoteles' Ansatzung des aktiven Nous und ihr platonisch-akademischer Hintergrund" (Dissertation bei dem philosophischen Seminar, Universität Heidelberg)

Ledderose, Lothar

Publikationen:

Auf ewig dem Blick entzogen. In: *Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik*, 4.2. (Bilder ohne Betrachter). Herausgegeben von Horst Bredekamp, Matthias Bruhn, Gabriele Werner. Berlin: Akademie-Verlag, 2007, pp. 80-90.

Kleine Fächer in internationaler Perspektive. Vernetzung – Qualität – Konkurrenz. In: *Geistesgegenwart und Geistes Zukunft. Aufgaben und Möglichkeiten der Geisteswissenschaften*. (Vorträge und Diskussionen der Konferenz „Erinnern – Verstehen – Vermitteln – Gestalten. Die Geisteswissenschaften in der Wissensgesellschaft.“ Ann-Katrin Schröder, Michael Sonnabend, Heinz-Rudi Spiegel, Hsgr. Essen: Edition Stifterverband, 2007, pp. 104-111.

Der Kreis des Nishida Kitarō. In: Weltbild – Bildwelt. Ergebnisse und Beiträge des Internationalen Symposiums der Hermann und Marianne Straniak-Stiftung, Weingarten 2005. Walter Schweidler, Hsgr. Sankt Augustin: Academia Verlag, 2007, pp. 259-269.

Dietrich Seckel zum Gedenken. NOAG 181-182, 2007, pp. 1-6.

Preface. To: Clarissa von Spee. Wu Hufan. A Twentieth Century Art Connoisseur in Shanghai. Berlin: Reimer, 2008, p. 11.

Der liebe Gott steckt im Detail. In: Genauigkeit: Schöne Wissenschaft. Wolfgang Marschall, Paola von Wyss-Giacosa, Andreas Isler, Hrsg. Bern und Sulgen: Benteli, 2008, 241-248.

Im Druck:

“Oblivious to fame and worldly goods” 名利. Preface to Lai Fei 赖非: 2008.

Competing with the Northern Sung: the Liao Buddhist Canon. Taipei, 2008.

Commentary on the Rock. In: Bridges to Heaven. Festschrift for Wen Fong. Princeton 2008.

Comments of the Discussant. Symposium on Painting in East Asia, Section on Buddhist art. Taipei, 2002.

The End of the Project. In: Festschrift für Helmut Brinker. Georges-Bloch-Jahrbuch, Zürich: Kunsthistorisches Institut der Universität, 2008.

In Vorbereitung zum Druck:

The Inscription of Princess Gold Immortal of 740. Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, 2009.

Vorträge:

13.12.2007, Vorstellung des Projektes "Buddhistische Steinschriften in China" zusammen mit Mitarbeitern der gleichnamigen Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Im Rahmen der Initiative "Deutschland - Land der Ideen".

Forschungsaufenthalte:

24.09.2006 – 23.03.2007: Institute for Research in the Humanities (Jinbun kagaku kenkyūsho), Kyoto University, Japan.

21.08. - 07.10.2007: China, Provinz Shandong. Feldforschung für die Forschungsstelle "Buddhistische Steinschriften in China".

Meier, Wolfgang

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Vorträge:

„Introducing the new XQuery optimizer“. XML Prague, Juni 2007.

„Praxisbeispiel Steininschriften“. Vortrag als externer Berater Redaktionssystem Goethe-Wörterbuch, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 13.11.2007.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Open Source Projekt: eXist Native XML Database. <http://exist.sourceforge.net/>

Rösch, Petra

SFB 619 „Ritualdynamik“

Publikationen:

“Chinese Buddhist Wood Sculptures of Water-Moon Guanyin: A Preliminary Research in their Wood Construction and Material”. In: *Scientific Research on the Pictorial Arts of Asia: Proceedings of the Third Forbes Symposium at the Freer Gallery of Art*. Edited by Janet G. Douglas, Paul Jett, and John Winter, 2007.

“The Growing Audience of the Bodhisattva Guanyin”. In: Magee, William and Huang Yi-hsuan (eds.): *Proceedings of the Conference on Buddhism 6: Bodhisattva Avalokitesvara (Guanyin) and Modern Society. 4th to 6th March/Foxue huiyi lunwen huibian 佛學會議論文彙編 6, Guanshiyin pusa yu xiandai shehui 觀世音菩薩與現代社會-diwuji Zhonghua guoji foxue huiyi yingwen lunwenji 第五屆中華國際佛學會議英文論文集*, Taipei: Dharma Drum Publishing Corporation, 2007, pp. 224-254.

Chinese Buddhist Wood Sculptures: Images of Water-moon Guanyin in Chinese Temples and Western Collections. Hannover, ibidem Verlag, 2007.

Vorträge, Konferenzen:

“Paving the Way to Enlightenment: Rituals of Confession at Chinese Buddhist Cave Temples from the 6th to 8th centuries”. AAS (The Association for Asian Studies) Annual Conference in Boston 22.-25.03.2007. Panel: *Intersections of Buddhism, Art, and Culture in Tang China*. Participants: Dorothy Wong, Mario Poceski, Stephen Teiser (discussant), Beata Grant (chair), Vortrag am 23.03.2007.

“The German Collector Adolph Fischer and the Collection of Chinese Buddhist Sculptures”. Workshop, Duke University: *History of Collecting Buddhist Sculptures*, 26.-27.03.2007.

“Constructions of Chinese Buddhist Wood Sculptures of Water-moon Guanyin: A Preliminary Survey”. 2nd International Conference on Wood Culture 第二屆木文化國際言論會 (Di erjie Mu Wenhua Guoji Yanlunhui). Nanjing, China 28.-31.05.2007, Vortrag am 30.05.2007.

Workshop „Buddhist Confession Rituals of Monks and Laymen“. SFB 619 “Dynamics of Ritual” TP B6 “Buddhist Confession Rituals at Chinese Cave-temples”, 23.-24.07.2007. Vortrag und Organization des Workshops.

“Questioning the Space of Chinese Buddhist Confession Rituals”. Vortrag auf der Konferenz *Visualizing and Performing Buddhist Worlds*, The University of Toronto, at Scarborough, 02.-04.11.2007.

Forschungsaufenthalte:

Mai/Juni 2007 Forschungsreise "Buddhist confession rituals at Chinese cave-temples" in die Provinzen Shanxi, Henan und Jiangsu.

Projekte und weitere Aktivitäten:

seit Oktober 2006 Lecturer at Ritsumeikan APU, Master Program Material Flow Management (IMAT) Beppu, Japan, 2 Kurse pro Jahr:

Course I (October 2006): "Intercultural Communication: Japanese and German Culture and Religion Through the Ritual Looking-glass"

Course II (02.-11.05.2007): "Intercultural Communication: „The Media is the Message“. Reconsidering issues of Japanese and German Religion and Culture.

seit Juli 2005 Research Fellow in the Collaborative Research Center 619 „The Dynamics of Ritual“, Institut für Kunstgeschichte Ostasiens, Universität Heidelberg, im Rahmen des Projekts: Habilitationsvorhaben „Confession Rituals in Chinese Buddhist Cave-chapels from the 6th to the 8th century“.

(s. "Institutsprojekte", "Dissertationen / Habilitationen")

Schweizer, Anton

Im Entstehen begriffene Arbeiten:

Dissertation: „Ōsaki Hachiman Shrine and Black Lacquered Architecture in Momoyama Japan“.

Vorträge:

„Die Rezeption von Goldstreulacken in Japan und Mitteleuropa im 15. bis 18. Jahrhundert“. Interdisziplinäre Arbeitstagung „Dinge im zeitlichen und kulturellen Transfer“ *Kunsthistorisches Institut in Florenz / Max-Planck-Institut*, 25.10.2007.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

16. Juli bis 10. September 2007 Research Fellow (*gairai kenkyūin*), National Museum of Japanese History (Kokuritsu Rekishi Minzoku Hakubutsukan), Sakura (Pref. Chiba).

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Beratung bei der Vorbereitung und Exponatwahl für die Ausstellung *Die Samurai*, Historisches Museum der Pfalz, Speyer. Erstellung von Essays für die Begleitpublikation zusammen mit Studierenden der Universität Heidelberg.

Schwing, Thorsten

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, bis 30.09.2007

Vorträge:

„Buddhist stone inscriptions in China“. International Federation of Surveyors Working Week in Hong Kong, 15.05.2007.

Teilnahme an Kongressen:

International Federation of Surveyors Working Week in Hong Kong, 13.-17.05.2007.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

- Digitale, dreidimensionale Erfassung des „Perserreiters“ im Akropolis-Museum Athen (mit Hilfe der Streifenlichttopometrie)
- Mitarbeit im Berufsverband der Vermessungsingenieure Deutschlands (DVW) im Arbeitskreis 1 (Beruf), zwei Sitzungen.

Spee, Clarissa von

Publikationen:

„Zhang Daqian, Wu Hufan and the Story of Sleeping Gibbon“ In: „Turmoil, Representation and Trend. Modern Chinese Painting, 1796-1949/ 世變形象流風。中國近代繪畫“ (conference volume edited by Chang Foundation Taipei and Kaohsiung Museum of Fine Arts, May 25.05-27.05.2007) S. 177-184.

Im Druck:

„Der Chinesische Pavillon zu Dresden von 1911. Wiederentdeckung eines chinesischen Bauwerks“ In: *Ostasiatische Zeitschrift, Neue Serie*, Nr. 14 (Herbst 2007).

„Wu Hufan - A Twentieth Century Chinese Art Connoisseur in Shanghai“ Berlin: Reimer Verlag (2008).

„Krieg und Kunst in China - Wu Hufan's Feier der Atombombenexplosion von 1965“ Hrsg: Cord Arendes/Jörg Peltzer. In: *Krieg - Vergleichende Perspektiven aus Kunst, Musik und Geschichte*, Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2007, S. 203-216 (Oktober 2007).

In Vorbereitung zum Druck:

The Whispering Brush. Selected Colophons by Wu Hufan, 1894-1968, Berlin 2007.

Eintrag in *Encyclopedia of Modern China*: "Wu Hufan, A brief biography and discussion of his career as artist, collector and connoisseur" (forthcoming 2010)

Vorträge:

25.05-27.05.2007 „Zhang Daqian, Wu Hufan and the Story of 'Sleeping Gibbon'“. Kaohsiung Museum of Fine Arts, Taiwan.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Katalogprojekt zur Sammlung chinesischer Malerei im Museum für Ostasiatische Kunst Köln.

Trede, Melanie

Publikationen:

“Banknote Design as the Battlefield of Gender Politics and National Representation in Meiji Japan,” in *New Gender Constructs in Literature, the Visual and the Performing Arts of Modern China and Japan (1880s to 1930s)*, edited by Doris Croissant, Joshua Mostow, and Catherine Yeh, Leiden: Brill, 2008 (im Druck)

[mit Lorenz Bichler] *One Hundred Famous Views of Edo*, Köln, New York: Taschen, 2007.

“Edo: Images of a city between visual poetry and idealized reality / Edo: Bilder einer Stadt zwischen visueller Poesie und idealisierter Wirklichkeit / Images d’une ville entre poésie visuelle et réalité idéale”, in *One Hundred Famous Views of Edo*, Köln, New York: Taschen, 2007, 7-27.

“Comment/Komento, Session II: Lives and culture depicted in illustrated materials: the early modern period in East Asia”, in *Kanagawa daigaku 21seiki COE puroguramu shinpojiumu hôkoku 4, dai 2kai kokusai shinpojiumu* “Zuzô, mingû, keikan: Himoji shiryô kara jinrui bunka wo yomitoku: Kanagawa University 21st Century COE Program Conference Series, Bulletin No. 4: The 2nd International Symposium: “Interpreting Human Culture through nonwritten materials: Perspectives on Illustrated Material, Folk Implements and Landscape [in Japanese and English], edited by the 2nd International Symposium Organizing Committee, Yokohama: Kanagawa daigaku 21seiki COE puroguramu, 2007, 145-150.

Review article: JOSEF KREINER (ed.): *Japanese Collections in European Museums. Reports from the Toyota-Foundation-Symposium Königswinter 2003*, 2 vols., Bonn: Bier’sche Verlagsanstalt; vol. I (256 p.), vol. II (774 p.), maps, tables, a bibliography, and several indices, *Japanica Humboldtiana* 10 (2006), 141-153.

Im Entstehen begriffene Arbeiten:

The political and visual manipulation of myths in Japanese pictorial narratives (working title).

“Kunstaustellungen als ästhetische und politische Inszenierung: Tokyo in Berlin, Berlin in Tokyo” (voraussichtliches Publikationsdatum: 2009).

“The Life and Afterlives of Hachiman Paintings, CE 1433” (working title), in *Foundation myths in Japan’s past & present*, edited by Katja Triplett; forthcoming (work in progress)

Echo / Auszeichnungen:

Oktober 2007 – Juli 2008 Fellow, Institute for Advanced Study, Berlin (Wissenschaftskolleg zu Berlin).

Sommer 2007 The political and visual manipulation of myths in Japanese pictorial narratives: The Reception and Adaptation of Hachiman Paintings in the Early Modern Period. The Metropolitan Center for Far Eastern Art Studies, Kyoto, research and travel grant.

Vorträge:

10. Februar 2007 “Japanische Kunst und Weltkunstgeschichte” [Japanese Art and World Art History]. Japanese-German Cultural Institute, Köln

15. Oktober 2007 “Tokyo in Berlin, Berlin in Tokyo: Kunstaustellungen und Kulturdiplomatie”. Conference: Von, mit und über Japan reden - 120 Jahre Japanforschung in Berlin. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Gendarmenmarkt, Berlin.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

September 2007: Tokyo, Osaka, Kyoto, Wakayama: The political and visual manipulation of myths in Japanese pictorial narratives: The Reception and Adaptation of Hachiman Paintings in the Early Modern Period.

Tsai, Sueyling

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Im Entstehen begriffene Arbeiten:

„*THE LIFE OF THE BUDDHA—Woodblock Illustrated Books in China and Korea*“. Hrsg. von Florian C. Reiter, Reihe AKM (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes). Wiesbaden: Harrassowitz Verlag (in Vorbereitung).

„*A Cosmogram with Buddha names on Mount Hongding in Dongping, Shandong*“.

Vorträge:

28.03.2007 “Bild- und Funktionswandel des *Shi shi yuanliu* 【釋氏源流】在圖像與功能上的轉變.” Serie *Bild und Sozialgeschichte* 【圖像與社會史】系列演講. Academia Sinica, Institute of History and Philology, Taipei.

14.09.2007 “Methoden und Techniken des Projekts ‘Buddhistische Steinschriften in China’ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften”. Shandong Theater, Jinan.

Teilnahme an Kongressen, etc.:

05. – 08.02.2007 *Founding Paradigms - The Art and Culture of the Northern Sung Dynasty*, Palastmuseum, Taipei.

14. - 15.12.2007 *Dunhuang: Past, Present, Future – 100th Anniversary of Sir Aurel Stein’s Expedition*”

Studien- und Forschungsaufenthalte:

01. - 13.02.2007, 23. - 29.03.2007 Forschung an Academia Sinica, Taipei.

13. - 23.03.2007 Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften der Kyoto Universität 都大學人文科學研究所 und Italienisches Institut für Ostasien-Kunde イタリア国立東方学研究所, Kyoto.

21.08. - 10.10.2007 Kampagne zur Erforschung der Buddhistischen Steinschriften in den Provinzen Shanxi, Hebei und Shandong.

Wakita, Mio

Publikationen:

„Report on Research Activities in Japan“, *European Association for Japanese Studies Bulletin* 75 (July 2007), 17-19.

Im Druck:

„Murakami Takashi und seine Farbenstrategie: Murakami Takashis Louis Vuitton-Serie“ In: *Sektion Kunst. Beiträge zum 13. Deutschsprachigen Japanologentag*, Bonn, 2007.

„Representation of Female Beauties in Souvenir Photography of the Meiji Period“, in: *Proceedings of the 9th Japan Art History Workshop (JAWS)*, 2007.

„Abbild und/oder Wirklichkeit? ‚Samurai‘ in der westlichen kommerziellen Photographie des späten neunzehnten Jahrhunderts“, in: Historisches Museum der Pfalz Speyer (Hg.): *Die Samurai*. Exhibition catalogue. Historisches Museum der Pfalz Speyer, Speyer, 2008.

Vorträge:

The 11th Asian Studies Conference Japan (Tokyo, 23.-24. Juni 2007) “From Ethnic to Allegorical Body: Representations of Japanese Women in Souvenir Photography of the Meiji Period”.

Workshop for European Postgraduates Working on Art and Material Culture in Asia (Supported by the Department of International Relations, Leiden University, on behalf of the European League for Non-Western Studies) (Leiden, 8.-9. Oktober 2007).

“Female Images of Kusakabe Kinbei: Japanese Souvenir Photography of the Late Meiji Period”.

The 9th Japan Art History Workshop (JAWS) (Seattle, 30. November -10. Dezember 2007).

“Representation of Female Beauties in Souvenir Photography of the Meiji Period”

Teilnahme an Kongressen:

The 11th Asian Studies Conference Japan (Tokyo, 23.-24. Juni 2007).

Workshop for European Postgraduates Working on Art and Material Culture in Asia (Supported by the Department of International Relations, Leiden University, on behalf of the European League for Non-Western Studies) (Leiden, 8.-9. Oktober 2007).

The 9th Japan Art History Workshop (JAWS) (Seattle, 30. November -10. Dezember 2007).

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Dissertationsprojekt zum Thema *From Ethnic to Allegorical Body: Representations of Japanese Women in Souvenir Photography of the Meiji Period* (Prof. Trede).

Studien- und Forschungsaufenthalte:

10.2006 - 03.2007 Forschungsaufenthalt in Japan.

01. - 31.08.2007 Forschungsaufenthalt in London (Förderung durch Research Travel Scholarship der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland).

01. -30.09.2007 Forschungsaufenthalt in Washington, Boston, und New York (Förderung durch Research Travel Scholarship der Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland)

Mitgliedschaft:

The Japan Society for Arts and History of Photography (Nihon shashin geijutsu kyōkai)

Wenzel, Claudia

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Publikationen:

„Anikonik im chinesischen Mahāyāna-Buddhismus: Die Wahren Merkmale des Buddha“. *Weltbild – Bildwelt. Ergebnisse und Beiträge des Internationalen Symposiums der Hermann und Marianne Straniak-Stiftung, Weingarten 2005*. Hrsg. von Walter Schweidler. Academia Verlag: Sankt Augustin 2007, 271-292

„Sengchous (480-560) religiöses Vermächtnis: Texte und Bilder der Mittleren Xiaonanhai-Höhle“. *Hōrin. Vergleichende Studien zur japanischen Kultur* 13 (2006). Hrsg. von Takao Aoyama. Veröffentlichung des Hauses der Japanischen Kultur (EKÖ) in Düsseldorf. München: iudicium verlag 2007, 125-142

Im Entstehen begriffene Arbeiten:

Review: Eugene Y. Wang. *Shaping the Lotus Sutra: Buddhist Visual Culture in Medieval China* (Seattle: University of Washington Press, 2005) for *The Art Bulletin* (in Vorbereitung)

The True Marks of the Buddha. The Shandong canon of stones sutras and the problem of aniconism in Buddhist art. (Arbeitstitel) Habilitationsvorhaben

Studien- und Forschungsaufenthalte:

Feldforschung in Shandong vom 02.09.-22.09.2006 im Rahmen der Chinakampagne der Forschungsstelle Buddhistische Steinschriften in China der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Vorträge:

“Purification and Repentance in Preparation for Buddha Visualization”. Workshop *Confession Rituals of Monks and Laymen*, Universität Heidelberg, Sonderforschungsbereich 619 “Ritualdynamik”, 22.-24. Juli 2007.

„Anikonische Buddha-Darstellungen“. *Das Bildnis des Buddha*. Vortragsreihe des EKÖ-Hauses der Japanischen Kultur in Düsseldorf, 16. Oktober 2006.

“Einführung zu drei Inschriftenorten in Shandong”. *Die Virtuelle Seidenstraße*. Gemeinsame Präsentation der beiden Forschungsstellen Felsbilder und Inschriften am Karakorum-Highway und Buddhistische Steinschriften in China.

Ausgewählter Ort der Initiative "Deutschland – Land der Ideen". Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 13. Dezember 2007.

Weitere Aktivitäten und eigene Projekte:

Interdisziplinäres Seminar „Nagarjuna und Cusanus: Die Negativität des Absoluten“. mit Prof. Dr. Jens Halfwassen, Philosophisches Seminar, und Prof. Dr. Lothar Ledderose, Institut für Kunstgeschichte Ostasiens, im WS 2007/2008

Zhao, Zhou

Forschungsstelle „Buddhistische Steinschriften in China“, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Teilprojekt „Deutsch-chinesische Zusammenarbeit im Kulturgüterschutz: Kunsthistorische und religionshistorische Grundlagen der Restaurierung buddhistischer Kulthöhlen in China“

Vorträge:

Vorstellung der wichtigsten Grottenanlagen im Kreis Anyue (Sichuan) in Heidelberg bei der BMBF-Projektbesprechung am 11.07.2007.

Vorstellung der historischen Vorbauten für buddhistische Grottenanlagen in China, TU München bei der BMBF-Projektbesprechung am 01.08.2007.

„The Stone Seal Mountain (Shizhuanshan) in Dazu County und the Shuilu Ritual of the Song Dynasty“. Workshop *Buddhist Confession Rituals of Monks and Layman*, Universität Heidelberg (SFB 619), 22.-24. Juli 2007.

Teilnahme an Kongressen, etc.:

Workshop „Buddhist Confession Rituals of Monks and Layman“ (SFB 619) 22-24 Juli 2007.

Studien- und Forschungsaufenthalte:

Feldforschung in den drei Kreisen Dazu, Anzue and Zizhong der Provinz Sichuan von 16.09. bis 03.10.2007.

12. Echo

„Vermittler. Zum Tod des Ostasien-Kenners Dietrich Seckel“ – Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, 14. Februar 2007, S. 34.

„Großer Gelehrter und engagierter Lehrer. Seine Liebe galt der Kunst Ostasiens: Zum Tode des Heidelberger Wissenschaftlers Dietrich Seckel“ – Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg, 17./18. Februar 2007, S. 16.

„Forscher dokumentieren Felsbilder für die Ewigkeit“ – Artikel im Mannheimer Morgen, 4. Dezember 2007.

„Sein und Zeit in Stein gemeißelt. Heidelberger Akademie der Wissenschaften in der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ – Wichtige Forschungen in Pakistan und China“ – Artikel in der Rhein-Neckar-Zeitung Heidelberg, 14. Dezember 2007, s. 15.

13. Studien- und Forschungsaufenthalte von Studierenden in Ostasien

Hehn-Chu Ahn: August/September 2007 Seoul, Korea

14. Schenkungen an das Institut

Buchschenkungen erhielt das Institut im Berichtszeitraum von folgenden Institutionen, Firmen und Privatpersonen:

- Prof. Arai Shozo
- JAC Donation, The National Art Center, Tokyo
- Ingeborg L. Klinger
- Dr. Karl-Heinz Maiwald
- The MCH Foundation, Dallas/Texas

15. Schenkungen des Instituts an andere Institutionen

Mit folgenden Institutionen besteht im Rahmen des Mitteilungsblattes «Die Kunstgeschichte Ostasiens im deutschsprachigen Raum» ein Schriftentausch:

- Indiana University Libraries, Bloomington, USA
- The Cleveland Museum of Art
- Kunstbibliothek, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- The Metropolitan Museum of Art, New York
- Staatliches Museum für Völkerkunde, München
- Bureau of International Exchange of Publications, National Central Library, Taipei
- Kunsthistorisches Institut, Universität Zürich
- Academia Editoriale, Pisa, Roma

- International Research Center For Japanese Studies (Nichibunken)
- Japan Association for Cultural Exchange (Kokusai Bunka Kouryu Suishin Kyokai)
- Kyoto National Museum (Kyoto Kokuritsu Hakubutsukan)
- Nara National Museum (Nara Kokuritsu Hakubutsukan)
- National Museum of Modern Art (Toukyou Kokuritsu Kindai Bijutsukan)
- Tochigi Prefectural Museum (Tochigi Kenritsu Bijutsukan)
- Tokyo National Museum (Toukyou Kokuritsu Hakubutsukan)
- Tokyo Research Institute for Cultural Properties (Toukyou Bunkazai Kenkyuujo)

16. Aktuelle e-mail-Adressen des Instituts

Allgemeine Institutsadresse/ Sekretariat (Anneliese Ebling, Shu-pin Lang):	oakg@sino.uni-heidelberg.de
EDV (EDV-Pool des ZO):	edv@zo.uni-heidelberg.de
Bibliotheksaufsicht:	Tel. 06221-54-3402
Susann Henker (Fotolabor)	susann.henker@zo.uni-heidelberg.de
Prof. Dr. Lothar Ledderose	ledderose@sino.uni-heidelberg.de
Prof. Dr. Melanie Trede:	trede@sino.uni-heidelberg.de
Prof. Dr. Doris Croissant	ledderose@hotmail.com
Simone Griessmayer M.A.	sgriess@sino.uni-heidelberg.de
Anton Schweizer M.A.	schweizer@sino.uni-heidelberg.de
Mio Wakita-Elis M.A.	wakita@sino.uni-heidelberg.de